



Der Bau der Bodenplatte hat bereits begonnen. Die Männer vom Wesenberger Bauunternehmen Hauff arbeiten am Donnerstag an der Bewehrung. FOTOS: SUSANNE BOHN-SCHMIDT/BAUPLANUNGEN

Kita baut an: Weniger Absagen, mehr Platz

Von Susanne Böhm

Der Bedarf an Kita-Plätzen wächst, die Wartelisten ebenso. Jetzt investiert die Tagesstätte Buntles Leben in Kiefernheide 1,3 Millionen Euro für einen dringend nötigen Anbau. Der hätte zwar schon stehen sollen. Doch für die Kinder ist auch die Baustelle ein Gewinn.

NEUSTRELITZ. Die gestiegenen Geburtenzahlen in den Jahren 2008 und 2009 sorgen derzeit für volle Häuser in den Kindereinrichtungen in Neustrelitz. Auch in dem Integrativen Kindergarten Buntles Leben ist kein Platz mehr frei, die Warteliste lang. Darum baut die Kita jetzt an. Ein mehr als 430 Quadratmeter großer Neubau, der über einen Gang mit dem alten Haus verbunden ist, soll ab kommendem Sommer die Tagesförderstätte und Krippenkinder beherbergen. Die Zahl der Betreuungsplätze in der Einrichtung im Stadtteil Kiefernheide steigt dadurch von 75 auf 99 an.

Das Lebenshilfswerk Waren als Trägerin der Tagesstätte investiert 1,3 Millionen Euro in den Anbau. Die Hälfte der Summe kommt aus Fördermitteln, so Geschäftsführerin Anke Koth. Knapp 400 000

Euro gibt das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern dazu, 140 000 Euro die Aktion Mensch, 116 000 Euro der Landkreis. 650 000 Euro steuert das Lebenshilfswerk an Eigenmitteln bei.

Bei der symbolischen Grundsteinlegung am Donnerstag schlug Anke Koth auch kritische Töne an. „Die Fördermittel sind Segen und Fluch zugleich. Wir freuen uns, dass wir die Landesmittel bekommen haben, weil dadurch die Elternbeiträge nicht steigen müssen. Durch die Bürokratie wurde die Planungszeit aber erheblich verzögert. Eigentlich wollten wir im September schon Einweihung feiern. Es wird höchste Zeit, dass der Bau beginnt.“ Denn der Bedarf an Kita-Plätzen sei in der ganzen Stadt enorm. „Wir mussten Eltern schon absagen.“ Wenn das Haus fertig ist, können auch die Förderkinder, die jetzt in einem Gebäude in der Schlossstraße untergebracht sind, ans Heizwerk ziehen.

Zur Feier des Baubeginns sangen die Kinder Lieder und bestückten eine Kartusche mit selbst gemalten Bildern und der aktuellen Nordkurier-Ausgabe. Anke Koth versenkte die Botschaften an die Nachwelt in einer Aussparung im Fundament.

„Die Zeitkapsel soll einmal von Wissenschaftlern oder Außerirdischen gefunden werden“, scherzte sie. Im Zeitalter der digitalen Technik glaube sie zwar nicht, dass Forscher nachfolgender Generationen auf solche Überlieferungen angewiesen sein werden, die Zeitkapsel sei aber ein schöner Brauch, der Glück bringt. „Der Bau soll allen Menschen, die ein- und ausgehen, Freude bereiten. Jetzt wird das Gebäude endlich Form annehmen.“

Der Neubau entsteht auf einer Grünfläche, die die Kinder bis dato als Spiel- und Fußballplatz nutzten, erklärte Tobias Schmidt vom



Planer Tobias Schmidt befüllte mit den Kindern die Kartusche.

gleichnamigen Bauplanungsbüro aus Neustrelitz. Dass der Platz den Kindern nun nicht mehr zur Verfügung steht, tue der Freude am Spiel im Freien keinen Abbruch, denn es sei noch mehr als genug Freifläche vorhanden. „Die Erweiterung ist schon seit zehn Jahren geplant, die Fläche war von Anfang an als Reservefläche gedacht.“ Bei der Fassadengestaltung habe er sich an dem alten Gebäude orientiert, eine Mischfassade aus Wärmedämmverbund und Klinkern gewählt, damit alt und neu ein harmonisches Bild abgeben.

Die Kinder haben ihre Freude am Geschehen auf der Baustelle. „Wann hat man so etwas schon so nah“, so Kita-Leiterin Ute Manteufel. „Wir nutzen die Baustelle pädagogisch, beziehen sie ins Tagesprogramm ein.“ Die Kinder seien vom Bauzaun kaum wegzukriegen. Schon das Gießen der Bodenplatte hätten die Knirpse gespannt beobachtet. Wenn sich Gelegenheiten bieten, dürfen die Kinder den Männern vom Wesenberger Bauunternehmen Hauff auch aus der Nähe über die Schulter schauen, vielleicht sogar selbst beim Mauern helfen.

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de